

Manches dürfte auf Druckfehler bzw. Übersetzungsfehler beruhen, z. B. Rotes Meer statt Schilfmeer (vgl. S. 46.48.53); 1 Sam 12,5–9 statt 1 Sam 8,5–9 (S. 77); Jes 20,27–31 statt Jes 40,27–31 (S. 105). Die Vertrauensübung vom fliegenden Teppich und vom Steintisch (S. 53) als Bild für echten biblischen Glauben kann falsche Assoziationen hervorrufen. Aussagen über den jüdischen Glauben sind manchmal undifferenziert (S. 140.161).

Diese kritischen Bemerkungen sollen jedoch nicht das positive Anliegen des Buches schmälern. Es stellt das AT als lesbares und aktuelles Buch dar, das zeigt, daß Gott mitgeht und Wegweisung ist für die Kirche und den Glaubensweg des einzelnen.

Linz

Roswitha Unfried

■ ZEILINGER ALBERT, *Das Alte Testament verstehen*. I. Die fünf Bücher Mose oder der Pentateuch. II. Von Josua bis Maleachi. Die Geschichte und Prophezie Israels. III. Der Psalter und die Weisheitsbücher Israels, mit grundsätzlichen systematischen Überlegungen und geschichtlichen Informationen. Einführung, Auslegung und Anleitung zur Praxis. (Bibel Kirche Gemeinde, Band 23.24.25). (350.317.334). Christliche Verlagsanstalt, Konstanz 1986–1988. Kart.

■ MANN DIETRICH, *Das Neue Testament verstehen*. Einführung, Auslegung und Hinführung zu einem lebendigen Glauben. (Bibel Kirche Gemeinde, Band 19). (432). Christliche Verlagsanstalt Konstanz 1987. 2. Auflage. Kart.

Das vorliegende vierbändige Werk führt in die Bibel allgemein und in die einzelnen biblischen Bücher und wichtigen Themen der Heiligen Schrift ein. Dabei wird die ganze Bibel mehr oder weniger durchkommentiert entsprechend dem Stellenwert der einzelnen Perikopen. So nimmt im Band 1 (Die fünf Bücher Mose) das Buch Genesis sehr viel Platz ein. Viel weniger Raum bekommt verständlicherweise z. B. das Buch Levitikus, aber auch das Buch Deuteronomium.

Der katholische Leser sollte wissen, daß das Werk in der christlichen Tradition der Kirchen der Reformation steht. Das zeigt sich z. B. im Abschnitt über die Psalmen (der Psalter wird übersichtsmäßig behandelt; nur wenige Psalmen werden näher erklärt; es fehlt ein Hinweis auf die Verwendung der Psalmen in der kath. Kirche), in den Ausführungen über den Kanon der Hl. Schrift oder in der Erörterung von theologischen Fragen.

Das Werk wird jedem gute Dienste erweisen, der mit wenig Aufwand über einzelne Bibelstellen und das Ganze der Bibel informiert werden will.

Linz

Roswitha Unfried

■ KEMMER ALFONS, *Das Neue Testament*. Einführung für Laien. Neuausgabe. Herder, Freiburg 1990. (270). Kart. DM 16,90.

Im Vorwort heißt es: „Bei der Abfassung dieses Taschenbuchs, das hier in fünfter Auflage erscheint, war das Grundanliegen dies, gläubigen Christen, die sich durch gewisse Forschungsergebnisse der

heutigen Bibelwissenschaft in ihrem Glauben verunsichert fühlen, zu zeigen, daß die neuen Einsichten der Exegese sich mit einer gläubigen Haltung durchaus vereinen lassen, auch wenn sie manche bisher geltenden Ansichten erschüttern . . . In dieser fünften Auflage des Taschenbuchs wurde der gesamte Text überarbeitet, die seit der ersten Auflage neugewonnenen Erkenntnisse eingetragen, die Bibliographie ergänzt und auch die Spezialliteratur zu den einzelnen Kapiteln in den Anhang verwiesen.“ (7) Was den Inhalt anbetrifft, wird in der „Einführung“ zuerst eine Orientierung über den heutigen Stand der ntl. Einleitungswissenschaft gegeben, also über die moderne Exegese, Kanon und Inspiration, Irrtumslosigkeit (Wahrheit), Sprache und Gestalt des Neuen Testaments.

Im 1. Teil geht es um die Schriften des Neuen Testaments und ihre Verfasser. Der 2. Teil greift dann Themen der ntl. Theologie auf, wie die Kindheitsevangelien, die Jungfrauengeburt, die Worte und Wunder Jesu, Kreuzestod und Auferstehung und die Mutter Jesu.

Im Anhang dann finden wir noch eine Zeittafel der ntl. Geschichte, Landkarten, Literaturhinweise usw.

Linz

Siegfried Stahr

■ DILLMANN RAINER, *Christlich handeln in der Nachfolge Jesu*. Beispiele aus dem Markusevangelium, ausgearbeitet für Gemeinde, Schule und Erwachsenenbildung. (148). Grünewald, Mainz 1989. Kt. DM 22,80.

Ja, in der Nachfolge Christi geht es um das Christlich-Handeln, um das Christlich-Leben in dieser Welt, wozu sittliche Entscheidungen notwendig sind. Viele Christen fühlen sich aber in ihren sittlichen Entscheidungen verunsichert und kommen mit den überkommenen Moralvorstellungen nicht mehr zurecht. Da helfen ihnen die biblischen Erzählungen, denn sie sprechen nicht wie Gebote und Normen fast ausschließlich den Verstand an, sondern beziehen auch unsere Gefühle und Empfindungen mit ein, ohne aber weniger verbindlich zu sein. Zuerst handelt dieses Buch von den ethischen Anforderungen an Christen heute und ihre Begründung aus den Evangelien. Dabei muß immer der Ausgangspunkt der Mensch heute sein, seine Erfahrung der Geschichtlichkeit, der Freiheit und des Fortschritts. Und dann natürlich die Anforderungen des Evangeliums, wobei die zentrale Mitte das Reich Gottes ist.

Der zweite und längste Teil bringt Beispiele ethischer Forderungen und sittlichen Handelns seitens Jesu und zwar aus dem Markusevangelium. Die Anordnung der Texte führt dabei vom Allgemeinen zum Konkreten. Zunächst wird unter der Überschrift „Dienst am Menschen“ der Grundsatz Jesu erläutert. Es folgen Texte über die Nachfolge Jesu, die den ganzen Menschen in Anspruch nimmt. Daran schließen sich Erzählungen und Streitgespräche an, die von der Lösung sozialer und religiöser Konflikte berichten. In diesen Geschichten wird den Christen ein Modell zur Konfliktlösung angeboten. Jesu Urteil über die Pharisäer, die Schriftgelehr-

ten und den Tempel steht am Ende der Ausführungen. Alle diese Stücke werden nach dem Schema: Text, Struktur und Sinnlinien des Textes (Sachklärung), Wirkabsicht des Evangelisten und Wirkung auf die Hörer behandelt, wobei dann immer wieder Anfragen an die Christen heute gestellt werden.

Schließlich folgt noch ein Abschnitt über Grundlagen für christliches Handeln heute, wobei der Mensch im Mittelpunkt steht und Jesus der verbindliche Maßstab und das Modell ist. Nach den Schlußbemerkungen gibt es dann noch Anregungen zur praktischen Arbeit mit diesem Buch.

Biblische Erzählungen sind keine Handlungsanweisungen, sondern laden ein zu Lernerfahrungen, die uns befähigen wollen, Verantwortungsbewußt in dieser Welt zu leben.

Linz

Siegfried Stahr

■ HELBICH PETER (Hg.), *Freuen dürfen sich alle*. Die Seligpreisungen der Bergpredigt. (GTB Siebenstern 359). (64). Gütersloh 1991. DM 7,80.

Die Seligpreisungen der Bergpredigt standen für viele große Gestalten christlicher Spiritualität im Brennpunkt ihrer Frömmigkeit. Nach Karl Rahner werden sie auch die Zukunft der Spiritualität prägen. – In diesem Buch werden sie durch Gedichte, Bekenntnisse, Gebete und Meditationen aktualisiert. Die Texte stammen zu einem großen Teil aus dem 20. Jahrhundert. U. a. kommen Mutter Teresa, Martin Luther King, Frere Roger, Ernesto Cardenal, Leonardo Boff, Wolf Biermann, Franz von Assisi und Dietrich Bonhoeffer zu Wort. Sie sind in unterschiedlichen Situationen hineingesprochen: Rassen-diskriminierung in Südafrika und Nordamerika, Ungerechtigkeit in Lateinamerika, Stuttgarter Schuldbekenntnis 1945, Elend in Kalkutta . . . Die Ordnung der Texte ist nicht immer eindeutig zu erkennen. Auch kurze Hinweise zur Entstehungssituation der Texte wären hilfreich. Das Büchlein ist in der Jugendarbeit, im Unterricht und in der Liturgie brauchbar.

Linz

Manfred Scheuer

■ DEIDENBACH HANS, *Zur Psychologie der Bergpredigt*. Fischer, Frankfurt a. M. 1990. (251). Brosch. DM 16,80.

Vf. hat Theologie und Psychologie studiert. Daß die schwer faßbare Botschaft der Bergpredigt gleichsam eine Bestätigung durch die analytische, humanistische und transpersonale Psychologie findet, wird gerade den Lesern, denen psychologisches Denken vertraut ist, entgegenkommen.

Der Leser darf also zunächst mit einer Fülle von Anregungen rechnen, die innere Zusammenhänge und Strukturen sichtbar machen und ungewohnte Einsichten vermitteln. Manche der Bezüge, die Vf. aus seinem umfangreichen Wissen und teilweise nur knapp andeutet, wirken ihrer Form nach ziemlich apodiktisch; manche ergeben sich offensichtlich auch mehr aus einem bestimmten psychologischen Vorverständnis als aus dem Text.

So wird z. B. bei Mt 5,25 genau gewußt, wer der

Richter, wer der Gerichtsdieners und was der Kerker ist (30); oder es wird die Rede Jesu über Himmel und Erde als ein Wissen über die Einheit von Makro- und Mikrokosmos hingestellt (71); oder es wird das Gleichnis von der wachsenden Saat (Mk 4,26–29) als Veranschaulichung der Wirkweise des Unterbewußten bezeichnet (205); oder es wird der Name ‚Heiliger Geist‘ als Bewußtseinsaspekt des Ganzen verstanden (207). Ob die vermutete strukturelle Übereinstimmung zwischen dem Besuch der Weisen in Bethlehem und der Suche nach einem neuen Dalai Lama (210) – so überraschend sie bei einem ersten Hinsehen auch ist – bei einer genaueren Betrachtung standhält, ist ebenso fraglich.

Es wird zwar nicht direkt behauptet, aber Vf. ist doch von der Möglichkeit sehr angetan, daß Jesus durch seine Flucht nach Ägypten die dortigen Mysterien und bei späteren Wanderjahren nach Indien und Tibet die fernöstliche Weisheit kennengelernt hat (210). Damit ist aber nicht nur der Boden jeder seriösen Exegese verlassen, sondern es werden die im Archetypischen schlummernden allgemeinen religiösen Anliegen doch recht vordergründig an biographische Ereignisse gebunden. Vf. gehört gewiß nicht zu den Psychologen, die den Menschen nach dem Munde reden oder für eine vordergründige Selbstentfaltung eintreten. Er weiß viel und kennt auch die Gefahren psychologischer Scharlatanerie. Es ist seine Absicht, die ungeahnten und ungehobenen Möglichkeiten durch den Glauben an ihre Realisierbarkeit Wirklichkeit werden zu lassen. Das Hauptaugenmerk legt er dabei allerdings auf die in den Menschen schlummernden und durch die Psychologie neu zu entdeckenden Anlagen.

Zuletzt sei noch angemerkt, daß die Fülle von Verweisen, die große Zahl von nur knappen assoziativen Hinweisen und die vielen Binde-Strich-Wörter beim Lesen wie Stolpersteine wirken.

Linz

Josef Janda

■ KARIN WALTER (Hg.), *Sanft und rebellisch*. Mütter der Christenheit – von Frauen neu entdeckt. (frauenforum). Herder, Freiburg 1990. (246). Kart. DM 24,80.

Unter der bewährten Redaktion von Karin Walter unternimmt dieses Buch den Versuch, Frauen ihre eigene Geschichte zurückzugeben.

Namhafte Frauen unserer Zeit zeigen das Leben von siebzehn bedeutenden Frauen der Geschichte auf. Von Philumene (*Anne Jensen*) über Caterina von Siena (*Hanna-Barbara Gerl*), Hildegard von Bingen (*Barbara Newman*) und Klara von Assisi (*Reinhild Trautler*) bis zu Simone Weil (*Vilma Sturm*), Elisabeth Langgässer (*Ruth Reimann*) und Edith Stein (*Elisabeth Endres*) reicht die Spannweite des geschichtlichen Bogens. Aber auch weniger bekannte Frauen, deren Schaffen und Wirken im Zuge der fast ausschließlich männerzentrierten Überlieferung vergessen und verschwiegen wurde, werden engagiert und lebendig dargestellt. So erfährt der/die Leser/in vom Schicksal und Lebensweg von Amalie Sieveking (*Ulrike Suhr*), Vittoria Colonna (*Christine Brückner*), Sor